

PAULUS

DAS DÖBLINGER PFARRBLATT

Nr. 1/2025

KARDINAL-INNITZER-PLATZ 1, 1190 Wien / Tel.: 368 32 37
www.doebling-stpaul.at
pfarre.doebling-st.paul@katholischekirche.at

Das Osterfest, das Jubiläum und der Hinübergang vom Tod zum Leben

Geleitwort unseres Pfarrers zum Osterfest

Das Osterfest und das Jubiläum sind zwei wichtige Ereignisse, auf die wir uns derzeit vorbereiten.

Sowohl Ostern als auch das Jubiläumsjahr haben das Thema des Vorübergehens gemeinsam, das als ein Weg der Befreiung und der Erneuerung verstanden wird.

Das christliche Osterfest feiert den Hinübergang vom Tod zum Leben durch die Auferstehung Christi und hat seine Wurzeln im jüdischen Pessachfest, das den Hinübergang von der Sklaverei zur Freiheit durch den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten feiert. Der Begriff Pascha selbst leitet sich vom hebräischen Wort Pesach ab, das eben „Vorübergehen“ bedeutet.

Das Jubiläum mit dem Durchschreiten der heiligen Pforte ist für den gläubigen Pilger ein Übergang vom alten zum neuen Leben in Christus. **Die heilige Pforte steht da für Christus selbst, der sagte: „Ich bin die Tür. Wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden.“** (Johannes-Evangelium, Kapitel 10, Vers 9). Das Durchschreiten der heiligen Pforte ist also nicht nur ein Ritus, sondern ein sichtbares Zeichen für den **Wunsch, Christus zu begegnen und sich zu bekehren**.

Wie Ostern das Herz des liturgischen Jahres und des christlichen Lebens ist, so wird das Jubiläum für die Gläubigen zu einem „verlängerten Ostern“, zu einer außergewöhnlichen Gnadenzeit, in der jeder aufgerufen ist, einen inneren Weg zu einem tieferen und authentischeren Glauben zu gehen. **Beide Ereignisse, Ostern und das Jubiläum, erinnern uns daran, dass das christliche Leben ein ständiger Pilgerweg ist.**



„Sich auf einen Weg zu begeben ist typisch für diejenigen, die sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens machen.“

Papst Franziskus
© www.vaticannews.va

Eine schöne Pilgerfahrt und Gesegnete Ostern wünsche ich Euch allen!

Euer Pfarrer Andrea Graziani

INHALT

Geleitwort zum Osterfest	Seite 1
Rückblick auf die Weihnachtszeit	Seite 2-3
Semesterferien einmal anders	Seite 3
Gebet um einen neuen Erzbischof	Seite 4
Täuflinge und Verstorbene der Pfarre	Seite 4
Erläuterungen zum Ablass	Seite 5
Die Gottesdienstordnung zu Ostern	Seite 6
Impressum	Seite 6

Ein Rückblick auf die Weihnachtszeit

Wie in jedem Jahr:
Krippenandacht am
Heiligen Abend in der
von Jung und Alt bis
zum allerletzten
Platz gefüllten Kirche.



Zum Abschluss der Dreikönigsaktion feierten unsere Sternsinger am 6. Jänner mit der Pfarrgemeinde das Fest „Erscheinung des Herrn“ und sangen für uns einige ihrer Lieder.

Wenn Sie die vielfältigen Aufgaben der Pfarre finanziell unterstützen möchten, verwenden Sie bitte folgendes Bankkonto:

Oberbank AG
IBAN: AT46 1500 0043 0103 6804
lautend auf: Pfarre Döbling-St.Paul.
Vergelt's Gott!



Betrachtungen der seit Jahren bewährten Regisseurin über unser alljährliches

Bühnenspiel am 6. Jänner zum Fest „Epiphanie“

(„Heilige Drei Könige“)

Jedes Jahr aufs Neue scheint der 6. Jänner rascher näher zu kommen als jeder andere Tag des Jahres.

Sofort nach der Aufführung des Epiphanie-Spiels werden jedes Mal Pläne für das kommende Jahr geschmiedet, bekräftigt durch gute Vorsätze: „Man sollte...“, „Vielleicht könnte man heuer schon im Sommer...“, „Eigentlich müsste man...“.

Wie es aber so ist, läuft die Zeit dahin - und plötzlich steht man wieder knapp vor der nächsten Aufführung und muss schnell etwas „zaubern“. Und trotz Viren, welche die wichtigsten Schauspieler befallen, trotz spontaner Urlaubspläne mancher Familien in den Weihnachtsferien und trotz anderer Hindernisse gibt es jedes Jahr ein Stück, dessen Vorbereitung zwar zeitintensiv, aber auch

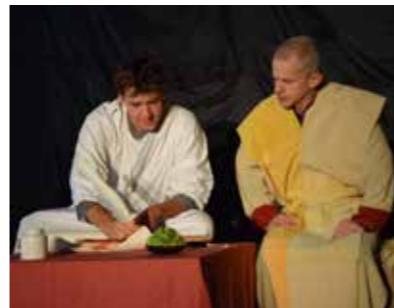


Bild links oben: Der Prophet und sein Schüler Baruch studieren alte Schriftrollen.

Linkes Bild: Sternsinger begegnen gelangweilten Jugendlichen und muntern sie auf: Mit Christus könnt Ihr Sinn und Freude im Leben finden!

Bild oben: Auch unser Kaplan Alonso - im Vordergrund links - wirkte mit.

Semesterferien einmal anders erlebt

Anfang Februar haben fünf „Post Cresima“-Gruppen aus Wien, Wiener Neustadt und St. Pölten ihre Abschlussreise nach Kroatien gemacht („Post Cresima“ ist ein Angebot für Jugendliche nach der Firmung). Insgesamt waren wir 15 Jugendliche, neun Paten und drei Priester. Den ersten Stop haben wir noch in Österreich, in Bärnbach in der Steiermark bei einem Karmelkloster gemacht. Dort wurden wir von Schwester Johanna - sie stammt aus unserer Pfarre - und ihren Mitschwestern empfangen und durften ihre Glaubenszeugnisse hören. Von dort aus sind wir weiter nach Zagreb gefahren. Wir waren bei Familien untergebracht, die uns alle herzlich aufgenommen haben. In Zagreb haben wir schöne Liturgien gefeiert, den Marien-Wallfahrtsort Marija Bistrica und das Museum der Illusionen besucht, sowie die Stadt besichtigt. Nach zwei Tagen sind wir über Rijeka weiter nach Pula gefahren, wo wir das Priesterseminar „Redemptoris Mater“ besucht haben. Ich bin sehr dankbar für diese Reise und die unglaubliche Gastfreundschaft der Menschen, denen wir begegnet sind.

Valerie Bischof





Am 18. Jänner - wenige Tage vor seinem 80. Geburtstag - hat sich Christoph Kardinal Schönborn in einem feierlichen Dankgottesdienst, den ungefähr 4.000 Gläubige im Stephansdom mit ihm feierten, nach fast 30 Jahren als Erzbischof von Wien verabschiedet.

Sein Rücktrittsgesuch hat Papst Franziskus am 22. Jänner angenommen. Gleichzeitig hat Papst Franziskus Josef Grünwidl - seit Jänner 2023 Bischofsvikar für das südöstliche Niederösterreich - zum Apostolischen Administrator ernannt. Nun leitet er die Diözese, bis der Papst einen neuen Bischof ernannt. Der scheidende Erzbischof bittet alle, für Administrator Josef Grünwidl zu beten.

Ein Administrator hat gemäß Kirchenrecht eingeschränkte Befugnisse. Er darf keine Entscheidungen treffen, die den künftigen Erzbischof in seiner Handlungsfreiheit schmälern könnten. Beispielsweise kann er frei werdende Pfarren nur vorläufig besetzen, jedoch keine dauerhaften Ernennungen vornehmen.

Bis zu unserem Redaktionsschluss wurde noch kein neuer Erzbischof ernannt.

In dieser Zeit sind alle Gläubigen zum Gebet um einen neuen Erzbischof eingeladen.

Foto © www.erzdiözese-wien.at

DURCH DIE HEILIGE TAUFE WURDEN IN DIE GEMEINSCHAFT DER KIRCHE AUFGENOMMEN:

Clara Melissa Ronge; Valentina Raphaela Mino.

WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN UNSERER Pfarre. DER HERR VOLLENDE AN IHNEN, WAS ER IN DER TAUFE BEGONNEN HAT:

Maria Pfeifer, 72; Paul Regenfelder, 88; Gabriela Verosta, 73; Bruno Weinkopf, 72; Ingeborg Köberl, 91; Lucia Weirauch, 91; Elisabeth Schönbaumsfeld, 80; Martin Votzi, 97; Maria Jorgo, 91; Christiana Heider, 85; Wolfgang Albrecht, 86; Ida Sutter, 86; Ernst Zeibig, 88; Ingeborg Göldner, 90; Dipl.Ing. Thomas Oesterreicher, 59; Dr. Winfried Platzgummer, 94; Christiane Haas, 89; Maria Klesel, 91; Regina Trinks, 73; Charlotte Riessberger, 96; Maria Strohschneider, 91; Dorothea Miller-Aichholz, 91; Katharina Kohlberger, 87; Veronika Horwath, 69; Dipl.Ing. Dr. Rudolf Reichsthaler, 82; Anna Berger, 94; Leopoldine Rath, 96; Margarete Mager, 85; Werner Ausserhofer, 82; Elisabeth Bratke, 61; Eugenie Theuer, 93; Dkfm. Eva Endler, 80; Ing. Leopold Christelny, 81; Elisabeth Huemer, 96.

GEBET UM EINEN NEUEN ERZBISCHOF VON WIEN

Treuer Gott,
du führst deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit.
Wir danken dir
für unseren Erzbischof Christoph Schönborn
und für alles,
was er in unserer Diözese und für viele Menschen
an Gute gewirkt hat.

Dein Sohn hat uns den Heiligen Geist
als Beistand und Tröster verheißen.
Dein Geist begleite alle,
die an der Ernennung des neuen Bischofs mitwirken,
und er schenke dem,
den du für dieses Amt bestimmt hast,
Klarheit und Mut,
deinem Ruf zu folgen.

Wir legen die Zeit des Bischofswechsels
und alle Umbrüche, in denen wir als Kirche stehen,
in deine Hand,
denn du selbst bist der Hirt deines Volkes.
Dir sei Lob und Ehre
heute und alle Tage und in Ewigkeit.

Amen.

Herausgeber: Erzdiözese Wien // Pastoralamt, Stephansplatz 6/1/5/561 | Layout: Peter List | Druck: druck.at, 9/2024



Jubel, Nachlass von Schuld bzw. Schulden, Ablass: Wie das zusammenhängt und was der Ablass bedeutet, lesen Sie hier in den Erläuterungen unseres Pfarrers.

Jubiläum ist die Bezeichnung für ein besonderes Jahr: Es geht auf eine jüdische Tradition zurück, die alle 50 Jahre ein Jahr der Ruhe für das Land, der Rückgabe von Eigentum und der Befreiung von Sklaven vorschrieb. Der Begriff leitet sich vom hebräischen Wort „yobel“ ab, das „Widderhorn“ bedeutet und den Beginn dieses Zeitraums ankündigt.

Papst Bonifaz VIII. verkündete im Jahr 1300 das erste Jubiläum, das auch „Heiliges Jahr“ genannt wird, weil es eine Zeit ist, in der wir die Heiligkeit Gottes erfahren, die uns verwandelt.

Ablass kurz erklärt

Definition: Ablass ist der „Nachlass zeitlicher Strafe vor Gott für Sünden, deren Schuld schon getilgt ist“ (Can. 992 des Codex des Kanonischen Rechts).

Was ist ein Ablass nicht? Der Ablass ist nicht zu verwechseln mit der Vergebung der Sünden. In der Beichte werden wir von unserer Schuld freigesprochen, aber die Folge der Sünde, die so genannte "zeitliche Strafe", bleibt dennoch bestehen.

Was ist ein Ablass? Der Ablass ist ein Gnadenakt durch den die Folgen der Sünde nachgelassen werden.

Beispiel: Das ist in etwa so, wie wenn ein Bankräuber eine Bank überfällt. Er kann sich danach entschuldigen und Gutes tun (z.B. das Geld zurückgeben). Seine Haftstrafe muss er trotzdem absitzen. Ein Ablass ist vergleichbar mit einer Amnestie.

Welche Art von Ablässen gibt es? Der Ablass ist ein teilweiser oder vollkommener, je nachdem jemand von der zeitlichen Strafe teilweise oder ganz befreit wird.

Wie wird der Ablass im Heiligen Jahr gewährt?

Voraussetzung ist die aufrichtige Reue über die eigene Sünde. Es folgen dann vier Bedingungen, um einen Ablass zu erhalten:

1. Werk des Ablasses.
2. Sakramentale Beichte.
3. Heilige Kommunion.
4. Gebet für die Gebetsanliegen des Papstes (Das Gebet bleibt dem Einzelnen überlassen, aber ein Vaterunser und ein Ave Maria werden empfohlen).

Die letzten drei Bedingungen können mehrere Tage vor oder nach der Verrichtung der Werke erfüllt werden, um den Ablass zu erlangen, aber es ist angebracht, dass die Kommunion und das Gebet am selben Tag

Der Rhythmus hat sich im Laufe der Zeit verändert: Anfangs fand das Jubiläumsjahr alle 100 Jahre statt, 1343 wurde es von Papst Clemens VI. auf 50 Jahre und 1470 von Papst Paul II. auf 25 Jahre verkürzt. Es gibt auch „außergewöhnliche“ Momente: 1933 wollte Pius XI. den Jahrestag der Erlösung feiern, und 2015 hat Papst Franziskus das Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen.

Auch die Art und Weise, wie dieses Jahr begangen wird, ist unterschiedlich: Ursprünglich fiel es mit dem Besuch der römischen Basiliken St. Peter und St. Paul zusammen, dann mit der Pilgerfahrt, später kamen andere Zeichen wie die Heilige Pforte hinzu.

Vergebung und Versöhnung stehen im Mittelpunkt des Jubiläums, und durch die Teilnahme am Heiligen Jahr wird ein Ablass gewährt.

stattfinden, an dem das Werk vollbracht wird.

Welches sind die Werke des Ablasses?

Zu den Werken gehören: Pilgerfahrten zu einer der heiligen Stätten des Jubiläums (z. B. die vier großen päpstlichen Basiliken in Rom oder jede andere beliebige Jubiläumskirche, die in jedem Land zu finden sind – für Österreich siehe: <https://www.heiliges-jahr.at/home>). Werke der Barmherzigkeit (z. B. Besuch von Gefangenen, die Betreuung einsamer alter Menschen, die Hilfe für Kranke oder Behinderte und die Unterstützung Bedürftiger). Werke der Buße (z.B. Verzicht auf soziale Medien oder Fernsehen, Fasten, Geldspende zur Unterstützung religiöser oder sozialer Werke), Teilnahme an Volksmissionen und geistlichen Exerzitien.

Die Gläubigen, die aus schwerwiegenden Gründen nicht mobil sind, können den Jubiläumsablass unter den gleichen Bedingungen erlangen, wenn sie, besonders zu den Zeiten, in denen die Worte des Papstes oder der Diözesanbischöfe über die Medien übertragen werden, in ihren eigenen Häusern oder dort, wo die Beeinträchtigungen sie daran hindern, das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis oder andere Gebete, die den Anliegen des Heiligen Jahres entsprechen, beten.

Sonstige Indikationen: Jeder Gläubige kann Teilablässe oder vollkommene Ablässe für sich selbst gewinnen oder für bittweise Verstorbenen zuwenden. Eine einzige sakramentale Beichte genügt, um mehrere vollkommene Ablässe zu erlangen. Für jeden erbetenen vollkommenen Ablass ist jedoch ein eigener Empfang der heiligen Kommunion und ein eigenes Gebet in den Anliegen des Heiligen Vaters erforderlich.

Ein vollkommener Ablass kann einmal am Tag für sich selbst und ein zweites Mal für einen Verstorbenen erworben werden. Ein Teilablass kann mehrmals am Tag erworben werden.

Gottesdienste von Karwoche und Ostern

Pfarrkirche, Kardinal-Innitzer-Platz: Bis 10. April jeden Donnerstag - **ausgenommen 27. März** - um 18.30 Uhr „Stunde der Barmherzigkeit“ mit Beichtgelegenheit.

Schulkirche, Hofzeile 22: An **allen Sonntagen** der Fastenzeit um **9.00 Uhr** **Hi. Messe**. Bitte haben Sie jedoch Verständnis, wenn einzelne Termine **spontan entfallen müssen**.

KARWOCHE und OSTERN, 13. bis 21. April	PFARRKIRCHE ST. PAUL KARDINAL-INNITZER-PLATZ BEICHTGELEGENHEIT in der Karwoche: Mittwoch 19 bis 20 Uhr Karfreitag 16 bis 17 Uhr	KARMELITENKIRCHE SILBERGASSE 35 BEICHTGELEGENHEIT: Täglich 8:30 bis 12:00 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr	SCHULKIRCHE HOFZEILE 22 ALLE TERMINE MIT VORBEHALT!
Palmsonntag 13. April	<u>Samstag</u> 18:30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit 19:00 Vorabendmesse <u>Sonntag</u> 10:00 Palmweihe im Wertheimsteinpark (Döblinger Hauptstraße 96), Prozession zur Pfarrkirche, Hi. Messe	<u>Samstag</u> 18:00 Vorabendmesse <u>Sonntag</u> 9:00 Messfeier 11:00 Palmweihe und Hi. Messe 18:00 Messfeier	9.00 Uhr Hi. Messe
Mittwoch in der Karwoche 16. April	6:00 Laudes 8:00 Hi. Messe 19:00 bis 20:00 Beichtgelegenheit	<u>Montag bis Mittwoch:</u> 9:00 und 18:00 Messfeiern <u>Montag und Mittwoch:</u> Eucharistische Anbetung von 18:30 bis 19:00 Uhr	
Gründonnerstag 17. April	<u>18:30 Messe vom Letzten Abendmahl</u> , anschließend Anbetung am Sakramentsaltar bis 22:00 Uhr	7:30 und 9:00 Chorgebet in der Kapelle 18:00 Abendmahlsmesse, anschließend eucharistische Anbetung bis 22:00 Uhr	18:00 Hi. Messe vom Letzten Abendmahl
Karfreitag 18. April	Ab 8:00 Anbetung am Sakramentsaltar 9:00 Trauermesse 15:00 Kreuzwegandacht 16:00 bis 17:00 Beichtgelegenheit <u>18:30 Karfreitagsliturgie</u> , Feier vom Leiden und Sterben Christi; Anbetung am Heiligen Grab bis 22:00 Uhr	7:30 und 9:00 Chorgebet in der Kapelle 7:30 bis 14:30 Eucharistische Anbetung in der Kapelle 12:00 Kreuzwegandacht 18:00 Karfreitagsliturgie	15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi
Karsamstag 19. April	Ab 8:00 Anbetung am Hi. Grab 9:00 Trauermesse <u>20:00 Osternachtfeier</u> (Lichtfeier, Wortgottesdienst, Eucharistiefeier) <u>23:30 Ostervigil</u> gestaltet von den Gemeinschaften des Neokatechumenats.	7:30 bis 17:45 Heiliges Grab in der Kapelle 7:30, 9:00 und 17:15 Chorgebet in der Kapelle 20:30 Osternachtfeier	20:00 Feier der Osternacht
Ostersonntag 20. April	9:00 Beichtgelegenheit 9:30 Ostermesse 11:00 Ostermesse 17:00 Ostervesper	9:00 KEINE Hi. Messe 11:00 Hochamt 18:00 Hi. Messe	9:00 Hi. Messe
Ostermontag 21. April	9:30 Messfeier	9:00 KEINE Hi. Messe 11:00 und 18:00 Hi. Messe	9:00 Hi. Messe

Impressum:

DÖBLINGER PFARRBLATT – Informationsblatt der Pfarre St. Paul
Inhaber: Pfarre Döbling – St. Paul

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Dr. Andrea Graziani

Redaktion: Thomas Führing

Zustelladresse: 1190 Wien, Vormosergasse 7

Hersteller: Druckerei Netinsert, 1220 Wien

© Fotos privat, wenn nicht anders angegeben.

Österreichische Post AG
MZ 02Z030633 M
Pfarre Döbling-St. Paul, Kardinal-Innitzer-Platz 1, 1190 Wien

